

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

42ster



Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Jahrgang



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

Politische Umschau.

— Der Entwurf des Staatsgesetzes pro 1867 wird beim Wiederzusammentritt des Landtages dem Abgeordnetenhaus sofort vorgelegt werden. Die Ausgaben und Einnahmen des nächsten Jahres erstrecken sich in der Regierungs-Vorlage nur auf die acht alten Provinzen des Staates. Der annexirten Territorien wird noch nicht gedacht werden, weil sie noch keine Abgeordneten gewählt und der preussischen Verfassung noch nicht theilhaftig sind. Die Einfügung der annexirten Länder in das Staatsgesetz ist erst vom nächsten Jahre ab möglich, dieselben haben nach dem 1. Oct. 1867 Vertreter in das Abgeordnetenhaus zu wählen. Es werden bis zum 1. Oct. 1867 hin die alten Staats zu Grunde gelegt und deren Ausgabe- und Einnahme-Bestimmungen so weit als möglich inne gehalten werden. Vereinfacht haben sich in Kürzungen die finanziellen Ausrechnungen dadurch, daß der frühere Souverain zu Gunsten Preußens verzichtet hat; und also finanziell abgefunden ist. Dem Könige von Hannover würde ebenfalls glänzende Abfindung in pekuniärer Beziehung zu Theil werden, wenn er sich in die neue Ordnung der Dinge freiwillig fügte. Da das nicht der Fall ist, so wird er sich gefallen lassen müssen, daß über seine Bedürfnisse zur Tages-Ordnung übergegangen wird. Dem Mitleid wird der hannoversche König nicht verfallen, denn man weiß, daß er für sich gesorgt hat.

— 6. October. Die Besizergreifungs-Patente für die vier neuen, der preussischen Monarchie einverleibten Landestheile und die an die Patente sich anschließenden Juruse tragen das Datum des 3. October. Die Veröffentlichung dieser Actenstücke in der Gesetz-Sammlung und im Staats-Anzeiger ist so lange hinausgeschoben worden, bis aus den betreffenden Ländern, auf welche sie sich beziehen, die Nachricht hier eingegangen war, daß die Publikation dort stattgefunden hatte.

Berlin, 7. October. Mit der Fürstin Caroline von Meuß ist jetzt endlich auch der Friede abgeschlossen worden und es fehlt nur noch Sachsen in den Reihen des norddeutschen Bundes. In Bezug auf diesen Staat verlautet aber auch gar nichts, es scheint, daß die Verhandlungen sehr langsam voranschreiten, wenn sie nicht ganz und gar ins Stocken gerathen sind. König Johann kann sich offenbar nicht an den Gedanken gewöhnen, in eine Art Vasallenthum zu Preußen zu treten, aber es dürfte doch im Interesse seines Landes, welches sehr schwer unter der Last der Einquartirung leidet, Zeit sein, daß er sich endlich zu diesem Schritt entschließt.

— König Georg von Hannover hat auf den Gewissenskonflikt, in den die Hanoveraner, die ihm den Eid der Treue geleistet, durch die Einverleibung gerathen, Rücksicht genommen und sie von demselben entbunden, konsequenter, doch hoffentlich überflüssiger Weise jedoch das Wiederaufleben desselben auf die Zeit, wo Seine Majestät der König Georg V. oder einer ihrer succedirenden berechtigten Nachfolger zur Ausübung der Regierung im Königreich wieder gelangen würde, vorbehalten.

— Der Senat der ehemals freien Stadt Frankfurt hat

sich bereit, in die Fußtapfen des Königs von Hannover zu treten und gegen die Einverleibung in Preußen zu protestiren. Mit diesem Protest wird er natürlich den Lauf der Dinge nicht aufhalten.

— Zur Beseitigung mehrfach lautgewordener Zweifel hat das Ministerium bekannt gemacht, daß Mannschaften der Ersatz-Reserve nur in Kriegszeiten ausgehoben werden. Es bleiben daher auch diejenigen jungen Leute dieser Kategorie, welche bei dem diesjährigen zweiten Ersatz-Geschäft zur Einstellung designirt worden sind, während des Friedens vom Militärdienst befreit.

— Man erwartet in nächster Zeit ein Reskript des Ministers des Innern, worin den sämtlichen Regierungen die Anordnung zugehen soll, in ihren betreffenden Bezirken die königlichen und Communal-Polizei-Verwaltungen dahin anzuweisen, bei Erlaubnisertheilung von öffentlichen Tanzmusiken u. nicht mit zu großer Engbergigkeit vorzugehen, wie dies in letzterer Zeit in einzelnen Provinzialstädten ab und zu der Fall gewesen.

Altona, 6. October. Die Altonaer Nachrichten erfahren, daß die preussische Regierung nicht gesonnen sei, Nordschleswigs Schicksal in die Hand der dort herrschenden Partei zu geben, sondern das gesammte Schleswig über eine eventuelle Abtretung der nördlichen Kirchspiele entscheiden lassen wolle.

Italien. Turin, 7. October. Heute ist der Friedensvertrag mit Oesterreich vom Könige ratifizirt und dann mit 35 Millionen Gulden Schatzbons nach Wien zurückgesandt worden.

Auf Sicilien ist der Aufstand noch keineswegs beseitigt; die Banden wurden aus Palermo zwar vertrieben, doch das Innere der Insel steht noch in voller Anarchie. Die Regierung hat jetzt 35,000 Mann auf Sicilien.

In dem Momente, wo die Oesterreicher die Herrschaft in Venetien aufgeben, hat das Gland in der Lagunenstadt in allen Schichten der Bevölkerung eine solche Höhe erreicht, daß, um mit der „France“ zu reden, „zwanzig Tausend Bettler gegenwärtig die Plätze und Zugänge zu den Monumenten belagern.“

Grünberger Nachrichten.

B. Heinersdorf. Sonntag den 7. d. M. wurde hier zu Ehren der in ihre Heimath zurückgekehrten Krieger ein Siegesfest im Lokale des Herrn Brauermeister Mischke gefeiert. Einige Mitglieder aus der Gemeinde waren zusammengetreten, hatten bei denjenigen, bei denen sich ein Gefühl für unsere wackeren Truppen voraussetzen ließ, eine Sammlung veranstaltet und aus deren Ertrage für die heimgekehrten Krieger Abendbrot und Ball veranstaltet. Nach einem feierlichen Zuge durch das Dorf hielt der Commissionär Bürger vor der Wohnung des Lieutenant Schulz eine kurze, passende Ansprache, die ihre Wirkung auf die Anwesenden nicht verfehlte, worauf sich dann sämtliche Theilnehmer in das Festlokal begaben und den Abend unter patriotischen Gesängen und Trinksprüchen in Erinnerung an die Großthaten unseres tapferen Heeres zubrachten.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein Lager von
Havelocks, Ueberziehern, Paletot's, Jaquet's, Haus- und Schlafrocken
 der verschiedensten Stoffe zu den billigsten Preisen.

Louis Michaelis,
 Berliner Straße Nr. 2.

Am 8. d. waren 4 Schiffer in Tschirzig in einem Wirthshause. Bei einem entstandenen Streite, wobei der eine Schiffer die Streitenden auseinander zu bringen suchte, ward derselbe von dem Bruder des Wirths mit einem Messer an der Hand verwundet. Wer also nach Tschirzig kommt, nehme sich vor dem einen der dortigen Wirthshäuser in Acht.
 M. u. S.

Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Sehr trockene schöne **Stückbraunkohlen** à Tonne 10 Sgr. sind noch für nächste Zeit vorrätzig und werden zum Vorrath für den Winter empfohlen.

Die Gruben-Verwaltung.

Der Gemeinde Drentkau sagen für die zur Feier des Friedens- und Siegesfestes so reich gespendeten Mittel hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank

Die einberufenen Mannschaften aus Drentkau.

Zu allen **Pezarbeiten**, als Ueberziehen, Ausbessern u. dgl. empfiehlt sich der

Kürschnermstr. Strauch,
 wohnhaft beim Schmiedemeister Daum.

Announce.

Ein Wirthschafts-Beamter, Anfang der vierziger Jahre, welcher gegenwärtig noch in Condition und von seinem Herrn Prinzipal empfohlen wird, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, verheirathet ist und dessen Frau die Milchwirthschaft übernehmen kann, sucht besonderer Verhältnisse halber bald oder zum 1. Januar 1867 eine andere Stellung. Da er mit der Buchführung und Polizei-Verwaltung vertraut, auch bedeutende Cassen verwaltet hat, so würde eine derartige passende Stellung als Rechnungsführer oder Buchhalter gern angenommen werden. Die Expedition des Grünberger Wochenblattes nimmt gefällige Offerten entgegen.

Gute eichene und kieferne **Schindeln** sind wieder vorrätzig bei **C. Schirmer,**
 Holzhändler.

A V I S!

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß am heutigen Tage mein **Hôtel zum schwarzen Adler** Herr **G. Bothe** käuflich übernommen.

Ich danke für das dem Hause so lange Jahre geschenkte Wohlwollen ganz ergebenst und bitte, dasselbe auch auf Herrn G. Bothe übertragen zu wollen.

Grünberg i. Schles., den 4. Oktober 1866.

Berw. H. Kolzhorn.

Indem ich auf Vorstehendes ergebenst Bezug nehme, erlaube ich mir die höfliche Bitte, das **Madame Kolzhorn** seit so vielen Jahren geschenkte Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, welches zu erhalten ich stets bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll ergebenst

G. Bothe.

Das am 8. d. M. Nachm. 4 Uhr erfolgte Ableben unseres geliebten und geehrten Bruders, Pflegevaters und Onkels, des Stadtältesten **Traugott Schulz**, zeigen wir, statt besonderer Meldung, seinen vielen Freunden und Bekannten tiefbetrußt ergebenst an.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 11 Uhr statt.

Grünberg, den 11. October 1866.

Die Hinterbliebenen.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Kl. muß bei Verlust des Unrechts bis zum 16. d. M. planmäßig geschehen.

Hellwig.

Apfel und Blanchebirnen

faßt zum höchsten Preise
 H. Ludwig am alten Buttermarkt.

Eine belebte **Gastwirthschaft**, womöglich mit etwas Acker, in der Stadt oder auf dem Lande, wird bald zu pachten gesucht.

Das Nähere zu erfragen in der Expedition des Grünb. Wochenbl.

Für Soldaten

offeriren

**Taschenlaß,
 Prager Puzsteine und
 Thonkugeln**

Gebrüder Neumann,
 Züllichauer Straße 20.

Ein **Wieder'scher Selfactor** neuester Construction, 300 Spindeln, seit einem Jahre im Betriebe, ist veränderungs- halber sofort billig zu verkaufen. Das Nähere durch

H. Mertsching in Sommerfeld.

Fleißige Arbeiter werden zum accordmäßigen Ausheben von Draingräben bei einem täglichen Verdienst von 15 Sgr. nach Dom. Brunzelwaldau bei Freistadt gesucht.



Zur gefälligen Beachtung.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine **Conditorei** von der Niederthorstraße nach der Freistädter Straße in die früher Schröder'sche Wohnung verlegt habe und heut eröffne. Ich kann dieselbe um so mehr empfehlen, da zufolge der großen Räumlichkeiten nächst **bequemen Localitäten** für Herren auch für elegante Damenzimmer bestens gesorgt ist. Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine **Commandite** (Berliner Straße in dem W. Hartmann'schen Hause vis-à-vis dem Kreis-Gericht) aufmerksam zu machen, wo täglich frische Backwaaren jeder Art vorrätig sind, so wie **Bestellungen** entgegen genommen werden.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Otto Bierbaum.



Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß hier selbst im Hause des Fleischermstr. Herrn Exler, Berliner- und Krantstraßen-Ecke, ein

Materialwaaren-Geschäft

neu eingerichtet und dasselbe

Donnerstag den 11. Oktober eröffnet habe.

Indem dies Unternehmen einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst empfohlen halte, versichere ich, bei promptester Bedienung die besten Waaren zu soliden Preisen zu verabreichen. **Ernst Kauschke.**



Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich aus dem nun beendeten Feldzuge zurückgekehrt und mein Geschäft wieder unter meiner persönlichen Leitung fortgeführt wird, weshalb ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner mir angedeihen zu lassen.

Gleichzeitig mache ich auf mein, auf das Glänzendste assortirte Lager der neuesten Neuheiten der bevorstehenden Saison für Ueberzieher-, Rock- und Beinkleiderstoffe, sowie Tuche und Buckskins aufmerksam und empfehle dieselben bei bekannt streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Louis Michaelis,

Berliner Straße Nr. 2.



Eine gute Melkziege ist wegen Mangel an Raum bald zu verkaufen.

S. Gleinig,
Gastwirth zur Sonne.

Weißbuchen-Bohlen,

3 und 4 Zoll stark, 18 bis 24 Zoll breit,
6 bis 12 Fuß lang, sind zu haben bei

E. Schirmer, Holzhändler.

Scottines, russ. Sardinen, Nord. Kräuter-Anchovis, Brab. Sardellen, Sardines à l'huile, Capern, Mixed Pickles, Emmenth.-Schweizer-, acht Holländer-, Schweizer Kräuter-, Parmesan-, Eidamer-, Holm.-Sahn- und Limburger Käse, so wie Sultan- und Trauben-Rosinen, Schaal-Mandeln, Feigen, Genueser Citronat und Maccaroni empfing neue Sendung und empfiehlt

A. Krumnow.

Herr Schiedsmann Peltner zahlte 5 Sgr. derbeschäftigungs-Anstalt, wofür bestens dankt
Sühnegeld in Sachen St. o/a R. an die Kitz- Der Vorstand.

Victoria-Verein.

Freitag den 12. Abends 8 Uhr.

Zum 1. Dezember c. a wird Burg-Bezirk 42 eine große Parterrestube nebst Zubehör, auch Stallung resp. Hofraum miethsfrei

Petroleum

— wasserhell —

empfehl billigt

Gustav Sander.

Gutes Sauerkraut bei
Gustav Decker,
Züllichauer Str. Nr. 18.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Grünbergs und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich beabsichtige, mit dem 22. Oktober einen Lehrkursus im Tanz (aber nur bei genügender Theilnahme) im Deutschen Hause zu eröffnen. Die geehrten Herrschaften, welche geneigt sein sollten, mich mit ihrem Vertrauen zu beehren, ersuche ich ergebenst, vor meiner Ankunft ihre gütigen Anmeldungen der geehrten Redaktion des Wochenbl. zugehen zu lassen, welche auch über die näheren Bedingungen gefällige Auskunft ertheilen wird.

Hochachtungsvoll
Fritz Grunow,
Balletmeister.

Stearin-u. Paraffinkerzen

billigt bei Gustav Sander,
Berliner Str. u. im gr. Baum.



Lieber Schutze, als Mitwirkler beim Kladderadatsch

Ist Deine Rede in Nr. 81 viel zu quatsch

Schwiebus, im Oktober 1866.

H. St.

Sahnen-Baisers

empfehl von jetzt ab täglich, so wie Bestellungen auf

Baisers-Torten.

Sahnen-Berge u. s. w.
nimmt entgegen

Die Conditorei von

A. Seimert.

Montag und Dienstag frisch gebrannter Kaff.

Grunwald.

Täglich frische Kuhmilch beim
Fleischer Rippe.

ff. engl. Jagd-Pulver

in Blechbüchsen,

ff. Jagd-Pulver loose u. in Paketen,
Schroot in allen Nummern,
Blei und Zündhütchen empfiehlt
Gustav Sander.

Ein gut erhaltener halbgedeckter Wagen steht billig zum Verkauf beim
Schmiedemstr. Lehmann,
Züllichauer Straße.



500 Thlr. sind sofort hypothe-
karisch auszuleihen durch
A. Bürger
in Heinersdorf.

Die Wohnung des Gefängniß-Inspektor Herrn Scholz — 3 Stuben, Kammer auf demselben Flur und sonstiger Zubehör — steht durch dessen Versekung von hier leer und ist vom 1. Januar 1867 ab anderweit zu vermieten; kann jedoch nach Wunsch auch früher bezogen werden. Näheres bei

Wilh. Mühle a. d. evang. Kirche.

Dampf- Röst-Maschinen-Coffee.

frisch gebrannt und rein schmeckend, empfiehlt
Ernst Kauschke,
Berliner- u. Krautstraßen-Ecke.

Petroleum, Stearin-
und Paraffinlichte offeriren
billigt Gebrüder Neumann.

Ein kleiner Keller, dicht hinter der Post, ist sogleich zu vermieten von
verw. Kaufmann Trogisch,
geb. Bartsch.

Emmenthaler Schweizer-Käse

in schöner Qualität empfiehlt
Gustav Sander.

Eine weißgestickte Stulpe (Manschette) ist am 30. v. M. verloren worden. Dem Wiederbringer in der Exp. eine Bel.

Den geehrten Damen zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab in dem Hause des Herrn Schmiedemeister Stolpe, Grünbaum-Bez. wohne und bitte, mich auch hier mit Ihren geneigten Aufträgen zu beehren.

Mathilde Winderlich.

Kirchstellen-Vermietung,

In der Fensky'schen Vormundschasts-Sache steht zur Vermietung der Kirchstelle in der hiesigen evangelischen Kirche, Parterre-Loge Litt. G. Nr. 6 mit dazu gehörender Hinterstelle vom 2. Januar 1867 ab Termin

am 5. November c. Vorm. 11 Uhr im Kreis-Gericht, Zimmer Nr. 23 an.

Grünberg, den 4. Oktober 1866.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Kreisgerichts werde ich die diesjährige Traubenernte in den Semmler'schen Weingärten

Freitag den 12. d. Mts.

und zwar um 2 Uhr N.-M. in dem Garten an der Treibe und um 3 1/2 Uhr N.-M. in den Gärten auf dem Ziegelberge am Stock meistbietend verkaufen und lade Kauflustige hierzu ein.

Grünberg, den 8. Oktober 1866.

W. Pusch, Revisor.

Ein Sohn gebildeter Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einen Thaler Belohnung für den, der mir denjenigen nachweist, der sich bei Gelegenheit des bei mir am 7. d. gefeierten Friedensfestes auf eine so unflätige Weise benommen hat. Verschweigung des Namens wird event. zugesagt.

Mischke, Brauermstr.
in Heinersdorf.

Ein Tafel-Instrument ist
ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Ich empfang eine neue Sendung
prima bestes raffiniertes Petroleum, welches in ausgezeichneter Qualität empfehle.

Julius Peltner.

Am Dienstag Abend ist auf der Breslauer Straße ein schwarzes seidenes Kinderhütchen verloren worden. Der Finder wolle es gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben.

Ein Portemonnaie mit Geld ist am 26. September gefunden worden.

Echte Gummifanger für Kinder, Gummikämme, Cylinder auf Petroleum-Lampen empfiehlt

Adolph Röhrich.

Montag den 8. Oktober ist auf dem Federviehmarke ein Portemonnaie verloren worden. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung in der Expedition des Wochenblattes.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonnabend den 13. d. M. Nachmittag 3 Uhr Religionsunterricht. Sonntag den 14. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Winder. Der Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittags (Probepredigt): Herr Rektor Wohle aus Parchwitz.
Nachmittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.
(Collete für Bralin.)